

## Die Sterne vom Himmel geholt

Berührendes Weihnachtskonzert mit Marshall und Alexander in der Salvatorkirche



Sie verstehen es, ihr Publikum in den Bann zu ziehen: Marc Marshall, Jay Alexander, Klaus Jäckle, Richard Whilds und Frank Lauber machten bei ihrer Weihnachtstour 2012 Station in der Salvatorkirche. (Foto: hag)

Aalen. Anderthalb Stunden lang haben Marshall und Alexander für ihre Fans die Sterne der Weihnacht vom Himmel geholt: „Tu Scendi Dalle Stelle“ ist jedoch nur eine der bezaubernden Weisen, die an diesem Abend erklingen. Das italienische Weihnachtslied steht gleichsam für die Ausstrahlung, die vom Altarraum der Salvatorkirche ausgeht, als Marc Marshall mit seinem kräftigen, facettenreichen Bariton und Jay Alexander mit dem strahlenden Tenor ihre Bühne für das Weihnachtskonzert betreten.

Begleitet werden sie von erstklassigen Musikern – „unser Orchester“, wie Jay Alexander lächelnd meint. Es sind nämlich nur drei. Doch diese drei genügen, um weihnachtlichen Zauber zu verbreiten. Da wäre Klaus Jäckle mit seinem vielseitigen Gitarrenspiel, der das Duett einfühlsam und zart begleitet und mindestens genauso gut solistisch zur Wirkung kommt. So etwa in den berühmten „Recuerdos de la alhambra“ von Francisco Tarrega. Fantastisch ist sein Spiel, innig und voller Gefühl, technisch überragend. Genauso wirken auch das Harmonium von Richard Whilds, dessen warmer, voller Klang immer wieder den klanglichen Teppich für den Gesang ausbreitet und die Blasinstrumente von Frank Lauber, dem versierten, musikalischen Leiter des Erfolgsduos. Wirkungsvoll mit zahlreichen Kerzen in Szene gesetzt, singen Marshall und Alexander in aller Schlichtheit „Oh du fröhliche“, „Tochter Zion“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“.

Die bekannten Weihnachtslieder sind gehüllt in Arrangements, die nie zu sehr verzerren, sondern eher bereichernd, und auf die Stimmen der beiden abgestimmt wirken. Marshall und Alexander scheinen die Melodien zu streicheln, sanft in sich aufzunehmen, aber auch in aller Freude kraftvoll zu singen. So wird ein Weihnachtsmedley von „Alle Jahre wieder“ über „Leise rieselt der Schnee“ bis hin zu einer lustigen Bearbeitung von „Lasst uns froh und munter sein“ zum Genuss und die Wandlungsfähigkeit der Stimmen deutlich. Marc Marshall etwa kann in Bariton-Lage schmeicheln aber auch als polternder Weihnachtsmann-Bass daher kommen. Jay Alexander beherrscht die Kopfstimme in einer faszinierenden Weichheit. Besonders unterhaltsam kommt ein Block mit Weihnachtsliedern aus aller Welt daher. Russische Wehmut, das rhythmische „Mary’s Boychild“ oder das anrührende „Petit Papa Noël“, das Marc Marshall einfühlsam interpretiert und von einer trocken gezupften Gitarre begleitet wird. Einer der Konzerthöhepunkte ist der überaus zart gesungene „Abendsegen“ aus der Operette „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. Zwischen den musikalischen Blöcken rezitieren Marshall und Alexander Gedichte von Theodor Storm, Rainer Maria Rilke oder Joseph von Eichendorff. In diese Stimmung hinein legen sie ihre weihnachtlichen Grüße. „Vielleicht“, so sagt Jay Alexander am Ende bescheiden, „ist es uns gelungen, Sie ein bisschen auf Weihnachten einzustimmen“. Ein nicht enden wollender Applaus, durchzogen von Bravo-Rufen, war die Antwort. Sibylle Schwenk